

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>OAL</b> Kürzel	<b>Nr. 1917321</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Williams, Rachel &amp;</b> Zuname Vorname			ID: 171917321	
<b>Letherland, Lucy</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Willems, Elvira</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Der große Atlas der Tiere</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-89955-789-3</b> ISBN	<b>88</b> Seitenzahl	<b>29,90</b> Preis (EURO)		
<b>gestalten</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachliteratur /</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Geographie / Meereskunde /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Ersteldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>20.08.2017</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Auf den sieben Kontinenten und in den Weltmeeren lässt sich interessantes Verhalten von Tieren beobachten, das man so nicht vermutet hätte. Der Tieratlas stellt nicht nur Säugetiere, Vögel und Meeresbewohner vor, sondern vergisst auch Anakondas, Leguane und Ameisen nicht. Auf den Doppelseiten wird in warmen Farbtönen sehr detailgetreu jeweils ein bestimmter Lebensraum gezeigt sowie ein zypisches Verhalten der entsprechenden Tierart so erklärt, dass es auch Kinder gut nachvollziehen können.

**Beurteilungstext**  
 Der große Atlas der Tiere ist tatsächlich sehr groß - ca. 38 cm x 27 cm, die Doppelseiten also ca. 38 cm x 54 cm. Solch ein Format lässt sich nicht mal eben im Bett liegend durchblättern, dafür ist das Buch jedoch ein guter Begleiter für viele Jahre und lässt sich gut mit mehreren Personen anschauen.  
 Schon das Cover zeigt eine bunte Tiervielfalt auf leuchtend rotem Leineneinband. Auf dem vorderen Vorsatzblatt herrscht ein Kolibrigewimmel und auf dem hinteren tummaeln sich Wale und Pinguine. Der Atlas beginnt mit einer Weltkarte, die Tiere auf den sieben Kontinenten und in den Ozeanen zeigt. Dann folgt eine Inhaltsangabe it der Aufforderung: "Komm mit auf Tierabenteuer...", auf dieser Seite sind 31 Tierarten wie mit einer Lupe hervorgehoben, die im Weiteren näher betrachtet werden. Danach folgen die einzelnen Kontinente, beginnend mit Afrika. Die Bilder sind in warmen Farben gehalten, die Landschaften und besonders die dargestellten Situationen ziehen den Betrachter ins Geschehen hinein.  
 Weil es vor allem um den Überlebenskampf der einzelnen Arten geht, werden deren Futterplätze und Brutstätten besonders ausführlich dargestellt, wie die Wanderung der Gnus in Kenia oder die Routen der Buckelwale in den Ozeanen, aber auch das Zusammentreffen der Elefanten in Sri Lanka oder die Nistplätze der Papageientaucher auf Island. Zudem gibt es in kleinen Feldern Zusatzinformationen zu jeder Tierart und auf den Bildern sind bei Aktionen Bemerkungen wie "Pandas fressen rund 50 Kilo Bambus am Tag" zu entdecken. Zum Schluss gibt es noch 68 Spotlights, kleine, realistisch wirkende Szenen mit Suchaufgaben.  
 Ein Register mit den Namen der Länder und Tiere zum schnellen Wiederauffinden rundet den gelungenen Aufbau ab. Für Kinder ab 7 Jahren bis hin zu Erwachsenen ist der Atlas ein ebenso informatives wie interessantes Nachschlagewerk.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>BW</b> Kürzel	Nr. <b>221709062</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gebrüder Grimm</b> Zuname: ..... Vorname: .....			ID: 17221709062	
<b>Diverse</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Die illustrierten Märchen der Brüder Grimm</b> Titel: ..... Reihe: .....			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-89955-787-9</b> ISBN		<b>192</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>gestalten</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Märchen / Fabeln / Sagen</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Schlagwörter <b>Grimm, Märchen, Sammlung,</b> ..... ..... .....	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: .....	
			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Tauchen Sie in die magische Welt von 20 bekannten Märchen der Gebrüder Grimm wie Knüppel aus dem Sack, Hänsel und Gretel, Die Bremer Stadtmusikanten, König Drosselbart, Schneewittchen, Die Goldene Gans oder Rapunzel ein, modern illustriert.

**Beurteilungstext**  
 Robert Klanten und Hendrik Hellige brachten 2003 im Verlag Kleine Gestalten das erste Mal ihre Sammlung 20 bekannter Märchen der Gebrüder Grimm mit modernen Illustrationen heraus, die nun 2017 in Neuauflage erschienen ist. Sie wählten Hänsel & Gretel, Rotkäppchen, Der Froschkönig, König Drosselbart, Die Bremer Stadtmusikanten, Hans im Glück, Schneeweißchen und Rosenrot, Der Wolf und die sieben Geißlein, Das tapfere Schneiderlein, Tischlein-deck-dich, Daumesdick, Jorinde und Joringel, Rapunzel, Dornröschen, Rumpelstilzchen, Das Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen, Schneewittchen, Aschenputtel, Der Gevatter Tod und Die goldene Gans aus. Die meisten Märchen sind bekannt, einige wenige wie Jorinde und Joringel oder Der Gevatter Tod gehören zu den unbekannteren. Mit der Auswahl der Märchen haben die Herausgeber altbekannte Bahnen nicht verlassen. Das Buch reiht sich in die große Kette übriger Märchensammlungen ein, mehr Wagnis zu unbekannteren wäre schön gewesen.  
 Aber nicht die Auswahl der Märchen soll die Sammlung von übrigen abheben, sondern ihre Präsentation. Sprachlich blieben Klanten und Hellige bei der traditionellen Überlieferung. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Illustration. Zu jedem Märchen haben sie einen modernen Illustrator gewonnen, der mit seinem eigenen Stil das Märchen bebilderte. Man findet also 20 sehr verschiedene Stile in dem Buch. Am Ende des Buches werden die Illustratoren alphabetisch (warum nicht in der Reihenfolge der Märchen, was viel praktischer wäre) mit einer kurzen Biogrammnote und den Verweis auf deren Internetpräsenz aufgeführt. Die Herausgeber wählten international die Illustratoren aus. Für den Nichtversierten der internationalen Illustrationsszene werden die Namen nichts weiter sagen.  
 Die Illustrationen kann man durchweg dem modernen Stil zuordnen. Alle Illustratoren versuchen, sehr künstlerisch zu wirken. Die Stile reichen von Zeichnungen, über Collage, Abstraktionen, Anlehnungen ans Comichafte oder Pop-Art. Kaum eine Bildfolge kann alleine das Märchen erzählen, da sich so mancher Illustrator doch sehr in seinem künstlerischen Anspruch verirrt. Für Kinder sind sie wenig zugänglich, denn sie sind Erwachsenenkunst. Kindlicher Fantasie und Vorstellungswelt wird kein Raum geboten. Manche wirken sogar verängstigend. Ambitioniert ist das Projekt, eine Märchensammlung der Gebrüder Grimm mit modernen Illustrationen in die Jetztzeit zu überführen. Doch hier haben die Herausgeber ihre Zielgruppe Kinder ab Kindergartenalter aus dem Blick verloren und sich allein im Anspruch der modernen Kunst für Erwachsene verwohen. So fällt dann auch die Resonanz aus.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>seh</b> Kürzel	Nr. <b>151728150</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.:</b> <b>Kaldestad</b> Zuname			<b>Roald</b> Vorname		
<b>Rune Lie, Björn</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Pröfrock, Nora</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Norwegisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Für immer Freunde</b> Titel			ID: <b>16151728150</b>		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-89955-772-5</b> ISBN	<b>48</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>gestalten</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b>		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft / Umzug /</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>27.08.2017</b>		
Verlag Datum			.....		

**Inhaltsangabe**  
 Ein sehr intimes, stimmungsvolles Buch über eine bedeutsame Kinderfreundschaft, das Vermissen und die Erinnerung.

**Beurteilungstext**  
 Ein vielleicht neun- oder zehnjähriger Junge zählt unermüdlich die regnerischen Tage, seitdem seine liebste und allerbeste Freundin nicht mehr im Haus gegenüber wohnt. Sie ist weggezogen, schickt aber hin und wieder Pakete. Der Junge scheint vor lauter Sehnsucht zerrissen und beinahe depressiv verstimmt. Nichts scheint ihm mehr Freude zu bereiten; er zieht sich zurück und versinkt in Erinnerungen an gemeinsame, unbeschwerte Spielnachmittage. Seine Gefühle werden nachvollziehbar gut und ausdrucksstark beschrieben, die Sprachwahl ist erstklassig. Sofort identifiziert man sich mit dem Jungen, obwohl nicht mal sein Name genannt wird und die Erzählperspektive durchweg auktorial-distanziert bleibt.

Die düsteren Illustrationen ergänzen den Text wunderbar und spiegeln die im Text beschriebenen Empfindungen auf äußerst gelungene Weise wieder. Die doppelseitigen Bilder haben allesamt Tiefgang, sowohl auf der grafischen Ebene der Perspektive, wie auch in Bezug auf die mittels der Illustration vermittelten Gefühle. Es entsteht dabei eine insgesamt eher gedrückte Stimmung, was auch die Eingrenzung auf eine klare Zielgruppe Lesender erschwert. Gleichzeitig gibt die gesamte Erzählung Kraft, weil eine starke Freundschaft jeden stark macht, weil es Erinnerungen gibt, aus denen man schöpfen kann. Auch wenn der Freund/die Freundin nicht mehr greifbar und präsent ist, so bleibt doch ein inneres Band: die gemeinsamen Erlebnisse, die einen stärken. Entsprechend haben die Illustrationen passend zu den Erzählungen über gemeinsame Spiele und Abenteuer der Kinder eine dezent hellere Farbgebung mit vielen warmen Rottönen.

Dieses Buch ist beinahe eher ein Buch für Erwachsene, kann aber durchaus auch als gemeinsame Lektüre für Erwachsene und Kinder im Kinder- im Grundschulalter geeignet sein. Dabei sollte möglichst ausreichend Zeit und Raum für Austausch und gemeinsame Gespräche vorhanden sein, sodass die Kinder nicht ganz alleine gelassen sind mit der doch zweitweise bedrückend dargestellten Situation. Da am Ende des Buches ein Neubeginn steht, ist es dennoch ein abschließend positives Buch, das deutlich macht, dass das Leben auch nach einer schmerzhaften Trennung neue Möglichkeiten eröffnet. Es begleitet den Jungen und damit auch die Lesenden insofern ein Stück weit durch die traurigen Gefühle hindurch, hilft die geliebte Freundschaft im Herzen zu bewahren und lässt schließlich auch den Blick auf neue, anders bereichernde Freundschaften zu.

Insgesamt ist dies ein wunderbares Buch, in dem es gelingt, eine neue, veränderte Lebenssituation darzustellen, diese nach und nach anzunehmen und liebevoll auf vergangene, bereichernde Lebensumstände zurückzublicken. Um diesen pädagogisch wertvollen Mehrwert generieren zu können, sollten Kinder es gemeinsam mit Erwachsenen lesen, betrachten und reflektieren. Besonders schön ist übrigens auch, dass hier eine rein platonische Mädchen-Junge-Freundschaft so intensiv und prägend dargestellt wird!

Ein starkes Buch mit sehr viel Inhalt.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Stopk</b> Kürzel	<b>Nr. 1917264</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Grimm, Jacob und Klanten, Robert;</b> Zuname Vorname			ID: 171917264	
<b>S. U.</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Grimm - Die illustrierten Märchen der Brüder Grimm</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-89955-787-9</b> ISBN	<b>195</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)		
<b>gestalten</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Märchen / Fabeln / Sagen</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>Bildende Kunst</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>unterschiedliche neuere Darstellungsstile der bekannten Märchenfiguren und -szenen; Sehgewohnheiten können thematisiert werden</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>30.08.2017</b> Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Zwanzig bekannte Märchen der Brüder Grimm sind auf unterschiedliche Art illustriert. Zwanzig Künstlerinnen und Künstler aus den Ländern Argentinien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Japan, Norwegen, Schweden, Schweiz und den USA gestalteten jeweils eines der Märchen. Die Illustrationen stehen nebeneinander, nicht in Konkurrenz. Sie zeigen damit unterschiedlich ansprechende Zugänge und Darstellungsmöglichkeiten des tradierten Stoffes. Die heutige Lesart kann hierdurch thematisiert werden.

**Beurteilungstext**

„Die illustrierten Märchen der Brüder Grimm“ sind hier konkret eine kleine Auswahl. Zwanzig der bekanntesten Texte, die häufig gestaltet wurden und deren gemalte und gezeichnete Figuren sowohl in Comicform, als auch in zahllosen Malbüchern, in Heftchen oder über Disney-Verfilmungen in vielfältiger Form bereits vorliegen, wurden von Künstlern unterschiedlicher Kulturkreise neu bearbeitet.

Die sehr individuellen Zeichnungen und manchmal durchkomponierten farbigen Bilder sind neueren Darstellungsformen zuzuordnen. Sie knüpfen nicht an historische Veröffentlichungen an und machen teilweise den Anschein, als sollte die Rezeption den heutigen Sehgewohnheiten angepasst werden.

Manchmal vereinfachen sie die Figuren eher plakativ - wie zum Beispiel bei "Hänsel und Gretel" und der Hexe oder bei "Hans im Glück". Manchmal bereiten sie der Geschichte einen Rahmen aus vielen Details und arbeiten Kleinigkeiten und Gesichtszüge empathisch aus, wie bei "Schneeweißchen und Rosenrot", "Jorinde und Joringel".

Manche sind in schwarz - weißen Kohlezeichnungen eher grafisch bearbeitet, wie bei "Daumesdick". "Die Bremer Stadtmusikanten" zeigen schablonenhafte Formen, wie Ikonen. Die Protagonisten der "Bremer Stadtmusikanten" und "Hans im Glück" sind wenig ausgestaltet und nehmen den emotionalen Bezug zum Inhalt gar nicht auf.

"Das tapfere Schneiderlein" erinnert an zart und dennoch lebendig illustrierte neuere Bilderbücher Skandinaviens, in denen die Bilder selber einen zusätzlichen Aussagewert erhalten und eigene Geschichten erzählen können. Der dennoch eigene poetische Stil gibt die Herausforderungen wider, denen der Held sich hier ungewollt stellen muss. Sie sprechen Kinder und Erwachsene damit gleichermaßen an. Die Zeichnungen und Schraffuren für „Tischlein- deck -dich" zeigen comichafte Einflüsse. Hier gibt es viele Details zu entdecken. Ebenso, in schwarz -weiß-Tönen gearbeitet, aber ganz unterschiedlich ist „Daumesdick“ gestaltet. Die Zeichnungen sprechen stark die Empfindungen der Betrachter an.

„Rapunzel“ nimmt ein wenig die Haltung der tradierten Darstellungen in den Figuren auf, ergänzt sie jedoch mit Bildern z.B. der Gärtnerkiste und der übergroßen Schere, als der Zopf abgeschnitten wird. Hierdurch gelingt ein Transfer in die heutige Zeit.

„Dornröschen“ scheint in die Bildwelt der Computersprache zu sprechen, „Rumpelstilzchen“ ist schwarz-weiß gestaltet und gibt eine Kälte wider, die das Mädchen im Gefängnis und mit seinen Besitzern erlebt. Der Zwerg, der sich selbst zerreißt scheint dem Mädchen ähnlich zu sein. Beide sind in den kalten Steinmauern des Schlosses gefangen. Der versprochene Ring als letzte Zeichnung ist ebenso dargestellt und verweist hier offenbar nicht auf die Hoffnung eines zukünftig besseren Lebens.

„Der Wolf und die sieben Geißlein“ sind in die heutige Zeit versetzt, wodurch ein Transfer stattfindet, indem der Wolf als Verführer und ein Pop-Idol dargestellt wird. Er setzt seine Stimme ein, um die Geißen zu gewinnen.

"Die Goldene Gans" benutzt die Darstellungsform von Modezeichnungen und erreicht hierdurch eine Übertragungsmöglichkeit in die heutige Zeit.

Auf die Darstellung von "Schneewittchen" - sonst im Mittelpunkt und besonders ausgestaltet stehend, wird nahezu verzichtet. Der Wald, die Wege, die Berge bilden den Rahmen für die eigene Phantasie, sich die Figuren - einschließlich der Zwerge - selbst vorzustellen, bzw., sie aus der Erinnerung abzurufen. Die Bilder sind scherenschnittartig bunt.

Düstere, schattenrissartige Bilder finden sich bei "Märchen von Einem, der auszog, das Fürchten zu lernen". "Aschenputtel" ist versteckt und ausschnitthaft dargestellt. Die Bilder erinnern an Collagen, in denen einzelne wichtige Details die Erinnerungen an die Erzählung hervorrufen.

"Rotkäppchen" wurde ausgewählt für den Einband. Alle Zeichnungen - geometrische, oft kreisartige Formen und vereinfachte Figuren, sind ausschließlich in rot auf weißem Hintergrund gezeichnet. Lediglich der Wolf zeigt ein wenig eigenen Charakter. Die Bilder wirken harmlos und fast harmonisch.

"Der Froschkönig" ist mit wenigen Strichen auf einem stellenweisen hellgrünen Grund gezeichnet, jedoch mit jeweils gekonnt veränderter Haltung und Mimik der Protagonisten. Hier lassen die Bilder viele eigene Kommentare zu.

"König Drosselbart" erinnert in seinen Zeichnungen und Ornamenten an russische Puppen.

„Der Gevatter Tod“ ist kontrastreich und farbig zugleich. Manche Bilder sind zusammengestellt und bieten dennoch eine Einheitlichkeit.

Moderne Formen der asiatischen Gfrafic Novel werden in eigener Weise eingesetzt.

Es findet sich keine Darstellung im Band, die an ältere Illustrationen erinnert.

Allerdings liegen hier bei allen Märchen offenbar die weitgehend vollständigen Texte der Grimms zugrunde. (Dies ergab ein stichpunktartiger Vergleich mit der Ausgabe von Uther. Eine genaue Quellenangabe ist dem Buch nicht zu entnehmen.) Das heißt, dass die historischen Texte ernst genommen und bewusst in Kontrast gesetzt wurden.

An moderne Illustrationen gewöhnte Betrachter finden hier unterschiedliche Gestaltungs-Zugänge. Kinder könnte der Wechsel, der auf den ersten Blick eine Einheitlichkeit des Stils vermittelt, aber möglicherweise verunsichern. Sie bemerken schnell, dass dies nicht der Fall ist.

Manchmal lehnen sie die weitere Betrachtung auch ab. Sie müssen sich von Geschichte zu Geschichte auf andere Bildwelten einlassen und finden weder das üblich Vertraute, noch eine durchgängig neue Deutung. Es ergibt sich keine einheitliche Sicht auf die Märchen durch die Darstellung nur eines Künstlers. Da wird die Neugier auf die Bilder sehr herausgefordert.

Was im Anfang als interessanter Versuch anmutet, wird beim Lesen mit kleinen Kindern daher als anstrengend empfunden. Es ergibt sich nicht ein Buch, bzw. eine Welt, in die man eintaucht, wo Bild und Text sich immer wechselseitig ergänzen und erweitern. Kein Gefühl einer eigenen Atmosphäre. Es entsteht kein zusammenhängendes Ganzes.

Allerdings fordert es so auch zum Widerspruch heraus und zum Nachschauen in anderen früher gelesenen Märchenbüchern. Hierdurch kann es bereichern, ein Gespür für künstlerische Arbeit wecken, bzw. den eigenen Geschmack schulen.

Für die Rezensentin selbst ergibt sich eine Verniedlichung der Inhalte. Manchmal findet sie diese nicht wirklich ernst genommen. Die Personen werden ebenso austauschbar wie die unterschiedlichen Bilder.

Die Auswahl der künstlerischen Umsetzung ist nicht erkennbar, scheint beliebig. Nach einem tieferen oder erweiterten Sinn sucht weiterhin der Text, nicht immer die Gestaltung. Es mag sein, dass die Sehgewohnheiten zu unterschiedlich sind, im Vergleich zu der neuen aufwachsenden Generation, die semiotisch für die vielfältigen Comics und Gfrafic novels anders geschult sind. Vielleicht weist dies auf einen Paradigmenwechsel hin.

Die Zusammenstellung oblag nicht den Künstlern, sondern den Herausgebern. Sie haben die Auswahl getroffen und die Aufträge vergeben. Es ist nicht erwähnt, ob die Illustrationen nur für dieses Buch erstellt wurden. Daher ist anzunehmen, dass sie nicht aus früheren Sammlungen oder Veröffentlichungen entnommen wurden.

Als Versuch ist diese Art einer 'neuen' Sammlung interessant, jedoch wären vielseitigere Darstellungsformen, die stärker in Kontrast zueinander stünden, für ältere LeserInnen spannungsreicher.

Die Illustratoren sind: Annloug Auestad, Birgit Amadori, Christian Montenegro, Dan Abbott, Emma Akerman, Erotic Dragon A.K.A. Miho Tei, Hendrik Hellige, Jan O. Callesen, Judith Drews & Hans Baltzer, Judith Zaugg, Elsa Klever, Kinpro A.K.A. Shinya Chisato, Koraters A.K.A. Shoko N



<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	jodi Kürzel	Nr. <b>23170925102</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Grimm, Jacob</b> Zuname		<b>Grimm, Wilhelm</b> Vorname	
diverse Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		ID: 1723170925102	
<b>Grimm - Die illustrierten Märchen der Brüder Grimm</b> Titel		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
ISBN: <b>978-3-89955-787-9</b>	Seitenzahl: <b>192</b>	Preis (EURO): <b>19,90</b>	
gestalten Verlag	Berlin Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Märchen / Fabeln / Sagen	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum:		Schlagwörter: <b>Bildende Kunst / fantastisch</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe		Zentraldatei: <b>25.09.2017</b>	
Märchen sind kein alter Hut. Das zeigen die zwanzig verschiedenen Illustratoren in diesem Sammelband auf eindrucksvolle Weise, indem sie die bekanntesten Grimmschen Märchen in ihren innovativen, vielfältigen Bildern neu aufleben lassen.		Verlag Datum	

**Beurteilungstext**

Der Sammelband mit Märchen der Gebrüder Grimm umfasst insgesamt zwanzig der bekanntesten Werke wie „Hänsel und Gretel“, „Rotkäppchen“, „Der Froschkönig“ oder „Rapunzel“. Aber auch unbekanntere Titel wie „Jorinde und Joringel“, „Der Gevatter Tod“ oder „Das Märchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen“ sind hier zu finden. Als Textgrundlage dient die 7. Auflage letzter Hand von Jacob und Wilhelm Grimm, die behutsam der heutigen Rechtschreibung angepasst wurde.

Die Besonderheit des 19 mal 24 cm großen Hartcoverbuches mit 192 Seiten ist, dass jedes einzelne Märchen von einem anderen nationalen oder internationalen Künstler bebildert wurde. Dazu wurden die Schlüsselszenen des jeweiligen tradierten Stoffes durch fünf bis zehn Illustrationen dargestellt und ganz- oder halbseitig in den Text eingefügt. Der Reiz entwickelt sich durch die Verschiedenheit der Stile und Arbeitstechniken, sowie die innovativen Herangehensweisen der Illustratoren. Dadurch entstehen kreative, zeitgenössische Bildwelten, die neue Deutungsmöglichkeiten der Märchen zulassen, der Pluralität unserer medienbasierten Welt begegnen und Sehgewohnheiten der Kinder aufgreifen.

Das Cover der Neuauflage zeigt einen roten Scherenschnitt auf weißem Grund von der US-amerikanischen Grafikerin und Illustratorin Rilla Alexander zum Märchen Rotkäppchen. Das kleine Mädchen erinnert an die Fernsehfiguren der "Powerpuff Girls" und erschien bereits in anderen Bilderbüchern der Künstlerin. Mit großem Kopf und winzigen Körper spazierte es leichtfüßig durch den Wald mit all seinen kugelrunden, bemusterten Bäumen und Büschen. Der kleinen Superheldin, erkennbar an ihrer Maske, steht ein weitgehend realistischer, undifferenzierter Wolf entgegen, der durch seine lachenden Augen nur wenig Furcht einflößt. Interessant ist, dass Rilla Alexander das Verschlingen der Großmutter und des Kindes durch ein Röntgenbild des Wolfsbauches darstellt; beziehungsweise dass das grimmsche alternative Ende, bei dem ein zweiter Wolf durch eine List in einen Trog mit Wurstwasser fällt und ertrinkt, in ihrer Illustration abbildet wird. Dabei entscheidet sie sich für zwei sehr unübliche Darstellungen und erzielt dadurch Originalität.

An den Scherenschnitt angelehnt sind auch die Stile des Illustrators Hendrik Hellige, der im „Märchen von einem der auszog, das Fürchten zu lernen“ einfarbige Umrisszeichnungen wie Schatten übereinanderlegt, und des japanischen Künstlers Kinpro, dessen Szenen zu „Schneewittchen“ sich nur aus einfarbigen, sehr reduzierten Farbflächen zusammensetzen. Ähnlich plakativ sind die Märchenillustrationen zu „Die Bremer Stadtmusikanten“ von Koshiro Torisu und „Hans im Glück“ von Koraters. Der Charakter des naiven Hans wird durch seine ovale Figur, die kurzen Arme und Beine und die leeren grauen Augen besonders hervorgehoben. Einfachheit in der Darstellung gelingt aber auch der Schweizerin Judith Zaugg mit „Hänsel und Gretel“ und der Deutschen Frollein Motte mit ihrer Interpretation des „Froschkönigs“. Sie verwendet einen graphischen, karikierenden Bildstil, bei dem die Figur des Frosches im Vordergrund steht. Die Prinzessin erscheint lediglich durch ihre übergroßen Hände und Füße. Grüne Akzente und Hintergründe mit Aquarell verbinden die einzelnen Elemente. Auf vergleichbare Weise nähern sich Anlaug Auestad, Nathalie Nystad und Emma Akerman den Märchen „Das tapfere Schneiderlein“, „Die goldene Gans“

und „Rumpelstilzchen“. Aber auch detailverliebte, realistische Illustrationen finden sich in dem Sammelband von Dan Abbott zu „Tischlein deck dich“, Lina Moreno mit „Rapunzel“ und von Kyotarow Aoki zu „Daumensdick“. Judith Drews und Hans Baltzer gehen in ihren Illustrationen zu „Der Wolf und die sieben Geißlein“ sogar soweit, den tierischen Figuren menschliche Züge zu geben und zu individualisieren. Der Wolf als Elvis-Verschnitt mit seiner Fliegerbrille und seinem wahnsinnigen Blick während des Mordrausches, begegnet sieben nicht weniger sonderbaren und schaurigen Geißlein, die im Schlussbild mit Arztkitteln den geöffneten Magen des Wolfes traktieren. Die Geißmutter steht Zigarette rauchend daneben. Zurückhaltender, malerisch und mit gedeckten Farben bearbeiten die Hamburgerinnen, Amrei Fiedler und Elsa Klever, den Symbolgehalt ihrer Texte. Fiedler schafft die innige Bindung von „Schneeweißen und Rosenrot“ durch die verträumten aneinander geschmiegt Figuren und ein alles überwucherndes Geflecht aus Blättern. In „Jorinde und Joringel“ überlagert Klever verschiedene Flächen, sodass unterschiedliche Farbmischungen entstehen. Die Liebenden sind sich im Profil gegenüber – ähnlich wie bei einer optischen Täuschung bildet der Raum zwischen ihnen etwas Neues. Beide Künstler verwenden einen schwarzen Grund für ihre Bilder. Auch der Stil von Mangas, japanischen Comics, wird vom Künstler Erotic Dragon mit dem Märchen „Dornröschen“ und in Ansätzen auch von Brigit Amadoris „Aschenputtel“ und Jan Ø. Callesens „Der Gevatter Tod“ verwendet. Heroische und kämpferische Posen heben die Märchenfiguren hervor und lassen sie teilweise unnahbar erscheinen. Zum Schluss lässt sich auch die Märchenillustration zu „König Drosselbart“ von Christian Montenegro hervorheben. Mit verschlungenen geometrischen Formen, fröhlichen Farben und überlagernden Strukturen und Mustern erzeugt er überspitzte, verzerrte Figuren wie den König Drosselbart, der mit seiner geschwollenen Brust und seinem spitzen, schnabelähnlichen Bart wie ein aufgeplusteter Vogel aussieht. Die verschiedenen künstlerischen Einflüsse geben dem Märchen ein neues Gewand. Durch innovative Bildausschnitte, intertextuelle Einschübe, wie die Erscheinung von Humpty Dumpty im „Daumensdick“, oder durch Wirklichkeitsbezüge beim „Wolf und die sieben Geißlein“ entstehen neue Deutungsebenen des Märchens. Manche mögen für Kinder zu gruselig wirken, andere in ihrer Einfachheit unterfordernd. In ihrem Nebeneinander bieten sie allerdings eine Fülle an ästhetischen Erfahrungen für Heranwachsende, greifen deren Alltags- und Medienerlebnisse auf und öffnen Zugänge zum Kern der Märchen.



<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	152 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1917301</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Miller</b> Zuname		<b>Arthur</b> Vorname	
<b>Parker, Al</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Heibert, Frank</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Hannas Kuschedecke</b> Titel		ID: 171917301	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
<b>978-3-89955-785-5</b> ISBN	<b>64</b> Seitenzahl	<b>19,90</b> Preis (EURO)	
<b>gestalten</b> Verlag	<b>Berlin</b> Ort	Zielgruppe	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Bilderbuch</b> Gattung		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter	
<b>Erstelldatum:</b>		<b>Kuscheltier, Kuschedecke /</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe		Zentraldatei: <b>04.08.2017</b>	

Eine warme, weiche, rosa Kuschedecke: für die kleine Hanna ein steter, tröstender Begleiter durch ihren Alltag. Und während Hanna immer größer wird, wird die rosa Kuschedecke kleiner und löchriger, bis schließlich nur noch ein Faden übrig ist und in einem Vogelnest den Jungen als weiches, warmes Nest dient.

**Beurteilungstext**

Eine warme, weiche, rosa Kuschedecke: für die kleine Hanna ein steter, tröstender Begleiter durch ihren Alltag. Und während Hanna immer größer wird, wird die rosa Kuschedecke kleiner und löchriger, bis schließlich nur noch ein Faden übrig ist und in einem Vogelnest den Jungen als weiches, warmes Nest dient.

"Hannas Kuschedecke" ist das einzige Kinderbuch des amerikanischen Dramatikers Arthur Miller. Es ist im Original bereits 1963 erschienen und wurde nun vom Kleinen Gestalten Verlag im Hochformat, fast Bilderbuchgröße, wieder neu aufgelegt. Arthur Miller erzählt in langsamer und behutsamer Manier von Hanna, ihrem Alltag im Größerwerden. In kurzen Sätzen, für Kinder angemessen und poetisch zugleich, beschreibt er ihre Erlebnisse: davon, wie sie geborgen in ihrer Decke auf dem Arm der Mutter die Milchflasche bekommt, mit ihrem Vater den Ball rollt, dem Laufstall und dem Babybett entwächst und immer selbstständiger die Welt erobert. Parallel zu Hannas Entwicklung kommt im Verlauf des Textes die wörtlich Rede hinzu, auch die Dialoge zwischen ihr und den Eltern wachsen mit und werden komplexer. Gleichwertig zum Text stehen die Illustrationen Al Parkers. Er war prägender (Mode-)Zeichner für Zeitschriften wie Vogue und Cosmopolitan. Seine Bilder stehen ganz im Geiste der damaligen Zeit. Mit schwarzem Stift zeichnet er mal über eine ganze Seite, mal den Text begleitend die größer werdende Hanna. Die rosa Kuschedecke ist der einzige Farbkleck und somit immer ein Blickfang in den Bildern. Auch sie verändert sich, wie ihre Besitzerin, von einer großen, weichen und warmen Decke über einen löchrigen Lappen bis hin zu einzelnen Fäden. Sie kommt dabei in zunehmend größeren Abständen in den Bildern vor, synchron zu den immer länger werdenden Zeitabständen, in denen Hanna ihre Decke braucht.

Diese behutsame Geschichte vom Älterwerden eignet sich sehr gut zum Vorlesen - am besten unter einer weichen, warmen Kuschedecke oder mit DEM Kuscheltier im Arm.

I.Helm

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uuh Kürzel	Nr. <b>181750902</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Ryski</b> Zuname		<b>Dawid</b> Vorname	
ID: 1817181750902		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Ryski, Dawid</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Titel Reihe Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
<b>978-3-89955-798-5</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl	
<b>gestalten</b> Verlag		<b>Berlin</b> Ort	
		<b>14,90</b> Preis (EURO)	
		<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
<b>Text: Sören Maahs</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>14.09.2017</b> Verlag Datum	
Erstelldatum: .....			

**Inhaltsangabe**  
 Kein Sach-, sondern ein Bilderbuch zeigt ungewöhnliche Illustrationen sowie je einen kurzen Text, der Berufe sehr kurz vorstellt. Den textlichen Bezug bilden vor allem Familienangehörige und Freunde in sehr unterschiedlicher Arbeitswelt.

**Beurteilungstext**  
 15 Frauen, 15 Männer, alles Verwandte oder nahe Freunde, stellen sich je zur Verfügung, um ihren Beruf zu präsentieren. Der Text umfasst nur den Namen des Berufs sowie vier Zeilen, die ihn kurz vorzustellen. Mehrfach wird intern Alliteration als sprachliches Mittel genutzt (Die Modedesignerin "entwirft kesse Kleider, mondäne Mäntel und hippe Hosen", der Fotograf kämpft sich durch den "dichtesten Dschungel", "mein Freund Wladimir ... macht ... wilde Sprünge und wagemutige Kunststücke"), der fachliche Inhalt kratzt eher an der Oberfläche. Das Bilderbuch ist ganz sicher kein wirkliches Sachbuch. Die Personen der Berufe werden angenehmerweise vielfach entgegen der Geschlechterrollen besetzt.

Kein Sach-, aber ein tolles Bilder-Buch ist es! Die Bilder sind aus je monochrom gefärbten Einzelteilen zusammengesetzt, zeigen also deutlich künstliche und nicht reale Situationen. Ein Fotograf direkt vor einem deutlich größeren Löwen mit aufgerissenem Maul in einem Wald ist mehrfach wirklichkeitsfremd. Ebenso sind es die deutlich viel zu kleinen Hände und Füße, die ein wenig die derzeitige Form der Hosenmode widerspiegeln. Selten erschließt sich eine dritte Dimension, Vieles bleibt im Flächigen.

Auch der Humor kommt nicht zu kurz. Im Büro des Managers gibt es einen Golfschläger sowie alles, was zu einem Einputten gehört, der Schlagzeuger spielt rückwärts, während einige Sticks und Besen auf dem Boden liegen, sitzt der Designer wohl schon länger mit einem Schreibstift vor einem leeren weißen Blatt, das allerdings auf einem Computerbildschirm zu sehen ist, fährt die Landwirtin in ihrem Traktor steil bergauf und hat ihren kleinen Dackel hinter ihrem Sitz dabei. Es gibt also viel zu entdecken.